

dengehalt aus, das sie sicher stellte vor Noth und Entbeh-  
rung im Alter, auch wenn sie unvermählt bleiben sollte.

Der General von Borstell, den wir ja auch am Rheine  
von Seiten seines guten und barmherzigen Herzens kennen  
und hochachten gelernt haben, regte einen zarten und schönen  
Gedanken in weiteren, ihm geöffneten Kreisen an. Man  
wußte recht wohl, daß der Heldin Vater eben keiner von  
jenen „schweren“ Mecklenburger Bauern war, die wie freie  
Herrn auf ihren Höfen leben. Daher beantragte er, durch  
freiwillige Beiträge einen „Brautschatz“ für die tapfere  
Mittkämpferin zu gründen, die wohl schwerlich durch's Leben  
gehen würde, ohne den Myrthenkranz der Braut mit dem  
Vorbeerkränze des Helden zu durchflechten.

Die schöne Absicht gelang über Erwarten, sie fand  
überall den lebendigsten Anklang, und von Borstell konnte  
der erröthenden Ritterin des eisernen Kreuzes, der  
tapferen Mittkämpferin für die Freiheit des Vaterlandes  
einen schönen „Brautschatz“ überreichen, als sie — dennoch  
mit einer Thräne im schönen Auge die Reihen des Regi-  
mentes verließ, in dem sie mit Ehren gedient, und dessen  
Lebewohl ein warmes, herzliches war.

---

### III.

Marie Christiane Eleonore Prohasca ist der  
Name einer brandenburgischen Jungfrau, um deren weiße  
Stirn der Kriegsrühm seine Vorbeerkrone wand.